

Lorenz Wendlinger, vlg. Maurer Lenz, Jahrgang 1938

Nach einem Porträt über den Draschlinger Lenz bietet sich ein Porträt über den Maurer Lenz automatisch an. Sie sind gleich alt, waren unmittelbare Nachbarn, wurden zugleich Mitglieder der Alpenraute, waren



Am Roten Turm mit Franz Oberhuber - Reiter (li.)

beide bei der Bergrettung und haben den Großteil ihrer Bergabenteuer gemeinsam erlebt, namensgleich, zwillingsgleich. Nur die unterschiedliche Körpergröße teilte sie unter Bergsteigern in den großen, bzw. langen Lenz (Wendlinger) und in den kleinen, bzw. kurzen Lenz (Ortner).

Der Lenz ging schon als Schüler gerne zur Karlsbaderhütte. Als Einziger seiner Familie interessierte er sich fürs Bergsteigen und Klettern. Seine erste Tour führte ihn mit Oberhuber Franz (Reiter) als Vierzehnjährigen auf den Roten Turm. Sein „Klettergarten“ waren anfangs natürlich die Lienzer Dolomiten. Mit der „Alpenraute“ erweiterte sich der Kreis nach Italien (Tofana, Cinque Torre, Fiammes und andere), in die Schweiz und in die Westalpen nach Frankreich. Bei der Tour auf den Mont Blanc war der Osttiroler Gruppe der Wettergott zuerst gnädig. Schon beim ersten Versuch war ihnen der Gipfelsieg gegönnt. Weitere geplante Besteigungen waren wegen massiven Schlechtwettereinbruchs nicht möglich. Ein Bergführer bot ihnen an, sie mit hinunterzunehmen. Allein hätten sie sich in diesem Inferno nicht zurechtgefunden. Im Berner Oberland



war Lenz auf dem Mönch, auf dem Großen Grünhorn und auf dem Wannenkopf. Im Wallis konnte er von der Monte Rosa Hütte aus die Dufourspitze und die Signalkuppe besteigen, Berge über 4000 Höhenmeter.

Lenz war mehrmals auf dem Großglockner, Glocknerüberschreitung, Aufstieg auch über die Pallavicinirinne, auf dem Großvenediger, Rainer Horn usw.

Lebhaft in Erinnerung bleibt dem Lenz eine Skitour auf die Marmolata. Nach dem Sonntagsgottesdienst sattelten die zwei Lenzen ihr Pferd, das Motorrad vom kleinen Lenz. Links und rechts wurden ungefähr auf Tankhöhe je ein paar Ski und die Stöcke angebracht und der große Lenz am Sozius hatte die zwei Rucksäcke. Skier waren damals noch keine kurzen, zarten Dinger sondern ordentliche Latten. Als Halbgeforene stiegen sie in Fedaia vom Rad. Nach einem Aufstieg bei herrlichem Wetter und einer Abfahrt im schönsten Schnee waren sie am Abend wieder in Tristach. O-Ton Lenz: Es war ein Traum.

Burgi Kofler



Am Ellerturm



Mit Lorenz Ortner (li.) und Alois Mayr - Lukasser (re.) hinter der Karlsbader